

Marode Brücken belasten Schwertransportbranche



Der Hamburger Hafen ist für Schwertransporte nur schwer erreichbar (Foto: dpa)

06. Oktober 2012 | von Sebastian Bollig

Der schlechte Zustand der Verkehrswege gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland. Davor warnte Volker Kreiling, Vorstand der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK), auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Ulm. „Trotz maroder Infrastruktur müssen wir Transporte durchführen“, sagte Kreiling. „Dabei werden von uns logistische Meisterleistungen unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erwartet.“

BSK-Geschäftsführer Wolfgang Draaf beklagte, dass vor allem durch die Ablastung der Brücken und Baustellen sowie als Folge entsprechender Umwege die Unternehmen bei Schwer- und Großraumtransporten derzeit eine Verdoppelung der Fahrzeiten kalkulieren müssten. „Und wir bewegen uns in Richtung einer Verdreifachung“, warnte er. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Hamburg gebe es Probleme. „Sie haben auf legalem Weg kaum eine Chance, einen 100-t-Transport zu einem deutschen Hafen zu bringen“, sagte Draaf.

Vor diesem Hintergrund fordert die BSK ein Aufweichen der Wochenendfahrverbote und ein schwertransportaffines Baustellenmanagement der Länder. Auch die Reform der Wasserstraßenverwaltung und die damit verbundene Priorisierung der Wasserstraßen sei ein Thema für die Branche. „Wir brauchen die Wasserstraße in der Fläche“, betonte Draaf. Für den Großmaschinentransport sei eine produktionsnahe Anbindung an diesen Verkehrsträger wichtig. „Alle Mittel auf den Rhein zu konzentrieren bringt uns wenig“, sagte der BSK-Geschäftsführer.

Kreiling beklagte die geringen Margen in der Branche. „Teilweise nehmen unsere Unternehmen Aufträge unter Kosten an, in der Hoffnung auf bessere Zeiten.“ Die Branche verkaufe ihre Leistung nicht entsprechend Aufwand und Qualität. Hier müsse ein Umdenken einsetzen und mehr Selbstbewusstsein gezeigt werden. Die Staatseinnahmen und die Wirtschaftsleistung werden „von unserer Branche nicht unmaßgeblich beeinflusst“, betonte Kreiling.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde der geschäftsführende Vorstand – neben Kreiling und Draaf noch Arno Alt und Robert Markewitsch – im Amt bestätigt. Neu in den erweiterten Vorstand gewählt wurden Markus Frost aus Paderborn, Andreas Kahl aus Moers, Florian Maier aus Landshut und Nina Schwarze aus Garbsen. Im Amt bestätigt wurden Helmut Alborn, Antje Bauer-Kögl, Olaf Beckedorf, André Lau und Manfred Regel. Nach zwei Perioden trat zuvor überraschend Dieter Steen ab. Der 60-jährige Hamburger Unternehmer wollte „der Jugend den Vortritt lassen“ und half somit, eine Kampfabstimmung um die neun Plätze bei zehn Kandidaten zu vermeiden.